

Textbausteine für Elternbriefe/ Elterninformationen

Diese Textbausteine sind als Impuls und Unterstützung zu verstehen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Aufgrund der aktuellen Situation in der Ukraine, möchten wir Ihnen Unterstützung zur Seite stellen, die aus pädagogischer Sicht im Alltag mit Ihrem Kind hilfreich sein kann.
- Ob und wie Kinder etwas vom Krieg erfahren und diese Situation wahrnehmen, ist sehr individuell. Es ist möglich, dass sie Bilder im Fernsehen oder in der Zeitung sehen, Worte im Radio hören, von anderen Kindern informiert werden, Gespräche unter Erwachsenen mithören oder auch die Sorge und Unsicherheit der Erwachsenen in ihrem Umfeld spüren.
- Auch wenn das Thema bei Ihnen zu Hause nicht bewusst zur Sprache kommt, wird es Ihr Kind vermutlich trotzdem erreichen.
- Sollte Ihr Kind bisher noch nichts von der Situation mitbekommen haben, ist es nicht ratsam, Ihr Kind darauf hinzuweisen. Dies gilt vor allem für junge Kinder bis zum 2. Lebensjahr. Ein glückliches Kind, sollte unbeschwert und glücklich bleiben dürfen.

- Reagieren Sie einfühlsam auf Äußerungen oder Verhaltensweisen Ihres Kindes, die mit dem Thema Krieg in Verbindung stehen. Das Verschweigen oder Ausweichen gibt Kindern die Information, dass das was sie bewegt, nicht da sein darf. Gleichzeitig ist es aus verschiedenen Gründen möglich, dass Sie gerade nicht über das Thema sprechen können oder wollen. Damit das Anliegen Ihres Kindes nicht in Vergessenheit gerät, ist ein Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt ratsam oder auch mit einer anderen Bezugsperson.
- Wenn Kinder Fragen stellen, brauchen sie Antworten, um verstehen und verarbeiten zu können. Die Fragen der Kinder sollten ernst genommen und ehrlich beantwortet werden. Kinder neigen dazu, beim Ausbleiben von Antworten, selbst Antworten zu finden, die sie möglicherweise auf sich beziehen und bedrohlicher sein können. Es ist wichtig Ihr Kind davor zu schützen.
- Es ist gut, genau hinzuhören, um zu verstehen was Ihr Kind beschäftigt und was es wissen will. Sprechen Sie über Gefühle und Gedanken, die Ihr Kind bewegen und haben Sie Mut auch Ihre Gefühle und Gedanken mit Ihrem Kind zu teilen. Sie erleben, dass sie nicht allein sind mit ihren Gefühlen und das auch unangenehme Gefühle zum Leben dazu gehören.
- Kinder wachsen in der realen Welt auf, wir können sie nicht von allem fernhalten, was auf der Welt passiert. Daher brauchen Kinder Erwachsene, die sie unterstützen kompetent mit realen Lebenssituationen umgehen zu können. Wir können ihnen das Gefühl geben, dass sie hier bei uns sicher sind, auch wenn es Familien in anderen Teilen der Welt aktuell nicht sind.

Das können Sie für Ihr/e Kind/Kinder tun:

- Beobachten Sie Ihr/e Kind/er und schauen Sie, wie die Thematik verarbeitet wird. Hören Sie aufmerksam zu, wenn es um die Fragen und Gedanken Ihres/er Kindes/er geht.
- Suchen Sie auch das Gespräch mit den Fachkräften in unserer KiTa, zur Unterstützung und Rückversicherung.
- Erklären Sie Ihrem Kind/ Ihren Kindern das, was sie wissen möchten, kindgerecht.
- Es reicht aus, über die Thematik zu sprechen. Fotos oder Videos von der aktuellen Situation in der Ukraine können verstören, wenn diese nicht kindgerecht aufbereitet sind. Auch hier stehen wir Ihnen gern zur Unterstützung zur Seite.

- So, kann z.B. die Bedeutung von Krieg, je nach dem Alter Ihres Kindes/ Ihrer Kinder erklärt werden:
 - Erwachsene Menschen aus einem Land möchten noch mehr Macht und möchten sich das nehmen, was eigentlich anderen Menschen gehört. Dies machen sie mit Gewalt, wodurch die Menschen aus dem anderen Land verletzt werden.
 - Da streiten sich gerade zwei Menschen sehr stark. Die beiden brauchen andere Menschen, die ihnen helfen, ihren Streit zu lösen. Weil es so ein schlimmer Streit ist, kann das ein bisschen dauern.

- Seien Sie ehrlich. Wenn Ihnen die aktuelle Situation Angst und Sorge bereitet, dürfen Sie dies gern zugeben. Kinder haben feine Antennen und bekommen die Gefühle anderer sehr gut mit. Machen Sie Ihrem Kind deutlich, dass die Ursache Ihrer Gefühle nicht bei Ihrem Kind/ Ihren Kindern liegen.
- Schaffen Sie Ausgleich durch gemeinsame Erlebnisse, schöne Dinge, Rituale und Zuwendungen die gut tun, um auch dem Hellen und Leichten Raum zu geben und der Seele Erholung.
- Nutzen Sie Gebete, Lieder und Aktionen die Hoffnung geben und z.B. für die geflüchteten Familien hilfreich sein können.
- Man muss nicht auf jede Frage eine Antwort haben. Fragen Sie Ihr/e Kind/er nach eigenen Ideen und Gedanken.
- Kinder sollten erfahren, dass sie mit allen Fragen, Ängsten und Sorgen zu Ihnen kommen können. Geben Sie Ihrem Kind Sicherheit in dem Sie ihm zeigen:

„Ich bin für dich da, ich nehme dich ernst und höre dir zu. Du kannst immer zu mir kommen!“